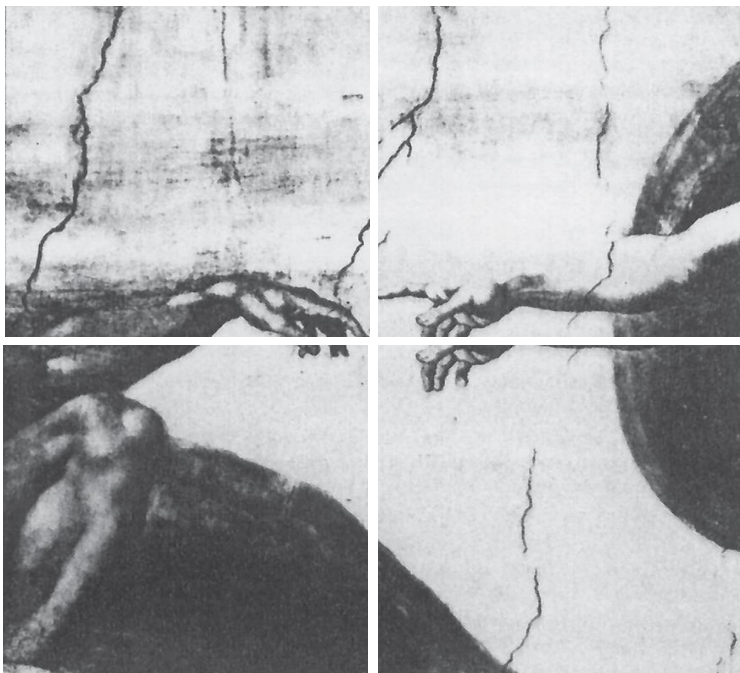


## 14. Nordische Hospiz- und Palliativtage

10. - 12. Mai 2018

Zukunft: bewahren - verändern - gestalten



Die **14. Nordischen Hospiz- und Palliativtage**  
sind eine gemeinsame Fachtagung von

**Diakonie**   
Schleswig-Holstein



Katharinen Hospiz am Park   
Ökumenisches Zentrum für Hospizarbeit und Palliativmedizin

Pflege   
LebensNah

in Zusammenarbeit mit der



Akademie Sankelmark   
im Deutschen Grenzverein e.V.

Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Jugend, Familie und Senioren

SH   
Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren

# 14. Nordische Hospiz- und Palliativtage

Zukunft: bewahren - verändern - gestalten

„Zukunft ist das, was ich daraus mache“, sagt der Selbstbewusste und vergisst, dass es nicht sein Verdienst ist, die Zukunft zu erleben, sondern dass er die Zukunft im besten Fall ein Stück weit mitgestalten kann.

„Zukunft ist die Dunkelheit, die sich täglich neu vor mir auftut“, klagt der Depressive und vergisst, dass das was heute noch tiefe Düsternis ist, sich schon Morgen in leuchtende Weite wandeln kann.

„Zukunft ist die Vergangenheit von übermorgen“, sinniert der Philosoph, denn was gerade noch Zukunft war, ist eben schon Gegenwart und sobald ich darüber nachdenke, ist es bereits Vergangenheit. Seltsam - was es wohl ist?

Zukunft - ja, was ist das eigentlich genau?

Und wie kommt man überhaupt dorthin?

Wovon hängt Zukunft ab?

Und lässt sie sich wirklich gestalten?

Welchen Einfluss hat die Gegenwart auf die Zukunft?

Und welchen die Vergangenheit?

Und welche Beziehung besteht zwischen Vergangenheit und Zukunft bezogen auf die Entwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit?

Vieles hat sich seit den Anfängen der Hospizinitiative als Bürgerbewegung geändert. Gesetze sind entstanden, Palliativmedizin ist dazu gekommen, Leistungen werden finanziert oder teilfinanziert, das Thema ist bekannt geworden, es gibt Ansprüche der Betroffenen und ihrer Zugehörigen.

Wie sollen wir mit dieser Entwicklung umgehen? Was müssen wir anpassen? Was ist erhaltenswert?

Die meisten Menschen leben mehr in der Zukunft als in der Gegenwart. Vielleicht weil die Zukunft gefühlt so ganz anders sein kann, ebenso wie die Vergangenheit. Jedenfalls die ferne Zukunft und die ferne Vergangenheit. Es war einmal... so beginnen Märchen. Ebenso könnten sie mit den Worten beginnen: In einer fernen Zukunft... Beides ist weit weg von unserer Gegenwart, alles ist in dieser fernen Zeit möglich, nichts ist undenkbar - und es braucht keine Erklärungen für das, was dort ist.

Tatsächlich aber kommt die Zukunft in kleinen, winzigen Schritten. So klein, dass wir den Unterschied zur Gegenwart gar nicht richtig wahrnehmen, denn sobald wir sie denken, ist sie schon da.

Aber es gibt noch etwas zwischen diesem winzigen Moment, in dem wir in die Zukunft geraten und der fernen, ganz anderen Zukunft. Es gibt eine Zukunft in eher mittlerer Entfernung, und diese Zukunft können wir versuchen zu planen und zu gestalten.

Diese Zukunft der nächsten vielleicht fünf oder zehn Jahre haben wir mit dem diesjährigen Thema der Nordischen Hospiz- und Palliativtage im Blick.

Diese Zukunft können wir versuchen zu planen und zu gestalten. Wir können unseren Teil dazu beitragen, Weichen für die weitere Entwicklung der Hospiz- und Palliativarbeit zu stellen. Wir können einen kontinuierlichen Dialog der Generationen zu diesem Thema ins Leben rufen, um eine sowohl für die Betroffenen als auch für die Akteure nützliche und angemessene Balance zu erreichen zwischen dem Bewahren der für diese Arbeit unverzichtbaren Werte und dem gleichzeitig nötigen Verändern der Strukturen und Angebote oder dem Einführen neuer technischer Möglichkeiten und Hilfen.

Die nordischen Hospiz- und Palliativtage sollen dazu einen An Schub geben. Sie sollen zum eigenen Nachdenken anregen und gleichzeitig zum Austausch einladen. Sie sollen eine offene Atmosphäre bieten, in der Neues erlebt und bisher Ungedachtes gedacht und gesagt werden kann. Und sie sollen ein Forum sein, auf dem die Möglichkeiten, Zukunft zu gestalten, ausgelotet werden können und auf dem ein Dialog angestoßen wird, der Wege erschließt, auf denen die Balance zwischen Bewahren und Verändern gehalten werden kann.

**Wir laden Sie ganz herzlich zu dieser Tagung ein und freuen uns, miteinander in diesen spannenden und konstruktiven Dialog zu kommen.**

Ihr Vorbereitungsteam

Hans Baron  
Akademie Sankelmark, Oeversee  
Dr. Hermann Ewald  
Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein  
Heidrun Preußner  
Pflege LebensNah gGmbH, Rendsburg  
Nicole Richter  
Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Rendsburg  
Sr. Claudia Toporski  
Katharinen Hospiz am Park, Flensburg

# Programm (Änderungen vorbehalten)

Donnerstag, 10. Mai 2018

**10:00** Anmeldung und Begrüßungskaffee

**10:30 Eröffnung und Grußworte**

**1. Ingo Degner**

Deutscher Grenzverein e.V. für die Akademie Sankelmark

**2. Dörte Christens-Kostka**

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren  
des Landes Schleswig-Holstein

**3. Dr. Wilken Boie**

Ärzttekammer Schleswig-Holstein

**4. Dr. Hermann Ewald**

Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein

**5. Landespastor Heiko Naß**

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

**11:00 Einstimmung**

Landespastor Heiko Naß

Diakonisches Werk Schleswig-Holstein

**11:30 Ausblick auf die Tagung**

Vorbereitungsteam

**11:45 “Wir können was bewegen – Wir wollen was bewegen”**

**Franz Müntefering**

Vizekanzler und Bundesminister für Arbeit und Soziales a.D.

**13:00 Mittagessen und Mittagspause**

**14:30 Ausstellung und Workshops**

Ausstellung:

**“Leb wohl, lieber Dachs” – Schülerinnen und Schüler der Kranken-  
und Altenpflege setzen sich mit Sterben und Tod auseinander**

Jürgen Clover, Carmen Krüger, Inken Leimberg, Theresa Thomsen,  
Christian Ventzke

Workshops:

**1. Onlineberatung in Hospizarbeit und Palliative Care**

**– ein Weg mit Zukunft?**

NN

**2. Zukünftige Schulungen für Ehrenamtliche**

**– das Celler Modell**

Dirk Blümke

**3. Singen ist viel mehr!**

**– Heilsames Singen als Methode für Selfcare**

Aurora Matticoli

4. **Für die Zukunft bewahren**  
– Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit  
Susanne Stella Lemke
5. **Für die Zukunft bewahren**  
– Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin  
Silvia Brenke
6. **Für die Zukunft bewahren**  
– Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin  
NN
7. **Für die Zukunft bewahren**  
– Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen  
NN

**16:00 Kaffeepause**

**16:30 Ausstellung und Workshops**

Ausstellung:

**“Leb wohl, lieber Dachs” – Schülerinnen und Schüler der Kranken- und Altenpflege setzen sich mit Sterben und Tod auseinander**  
Jürgen Clover, Carmen Krüger, Inken Leimberg, Theresa Thomsen, Christian Ventzke

Workshops:

1. **Onlineberatung in Hospizarbeit und Palliative Care**  
– ein Weg mit Zukunft?  
NN
2. **Zukünftige Schulungen für Ehrenamtliche**  
– das Celler Modell  
Dirk Blümke
3. **Singen ist viel mehr!**  
– Heilsames Singen als Methode für Selfcare  
Aurora Matticoli
4. **Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit  
Sabine Klattenhoff
5. **Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin  
NN
6. **Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin  
Maren Scholtyssek
7. **Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen  
NN

**18:00 Abendessen**

**19:00 Pilgerweg zum Gottesdienst** in der Kirche in Oeversee  
Susanne Dinse und Martin Mommsen von Geisau

Freitag, 11. Mai 2018

**09:00**      **Veränderungen in der hospizlichen und palliativen Arbeit  
– zwischen Funktionalität und Idealismus**

Dirk Blümke

**10:30**      **Kaffeepause**

**11:00**      **Ausstellung und Workshops**

Ausstellung:

**Neue technische Hilfsmittel in der Pflege**

Sanitätshaus Schütt & Jahn GmbH

Hannes Eilers

Workshops:

**1. Telemedizin in Palliative Care**

**– Möglichkeiten und Grenzen**

NN

**2. Selbsthilfegruppen online**

**– Neue Angebote und wie sie gefunden werden**

NN

**3. Assistenzroboter – Wie kann Technik die Pflege  
von sterbenden Menschen unterstützen?**

Hannes Eilers

**4. Für die Zukunft bewahren**

**– Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit**

Susanne Stella Lemke

**5. Für die Zukunft bewahren**

**– Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin**

Silvia Brenke

**6. Für die Zukunft bewahren**

**– Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin**

NN

**7. Für die Zukunft bewahren**

**– Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen**

NN

**12:30**      **Mittagessen und Mittagspause**

**14:00**      **Überlegungen zum Einsatz neuer Technik  
in der Hospiz- und Palliativarbeit**

Christoph Bräutigam

**15:30**      **Kaffeepause**

**16:00 Ausstellung und Workshops**

Ausstellung:

**Neue technische Hilfsmittel in der Pflege**

Sanitätshaus Schütt & Jahn GmbH

Hannes Eilers

Workshops:

- 1. Telemedizin in Palliative Care**  
– Möglichkeiten und Grenzen  
NN
- 2. Selbsthilfegruppen online**  
– Neue Angebote und wie sie gefunden werden  
NN
- 3. Assistenzroboter – Wie kann Technik die Pflege von sterbenden Menschen unterstützen?**  
Hannes Eilers
- 4. Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit  
Sabine Klattenhoff
- 5. Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin  
NN
- 6. Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin  
Maren Scholtyssek
- 7. Für die Zukunft verändern**  
– Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen  
NN

**18:00 Abendessen**

**19:30 Abendprogramm**

Samstag, 12. Mai 2018

**09:00 Ausbildung in Palliative Care und Hospizarbeit**

Martina Kern, Monika Müller

**10:30 Kaffeepause**

**11:00 Abschließende Zusammenfassung der Workshopergebnisse**

Vorbereitungsteam und Impro-Kontor, Freienwill

**12:00 Mittagessen und Abreise**



## Referentinnen und Referenten

<b>Dr. Wilken Boie</b>	Ärztchammer Schleswig-Holstein, Bad Segeberg
<b>Christoph Bräutigam</b>	Institut Arbeit und Technik, Westfälische Hochschule, Gelsenkirchen
<b>Dörte Christens-Kostka</b>	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein
<b>Ingo Degner</b>	Deutscher Grenverein e.V.
<b>Susanne Dinse</b>	Katharinen Hospiz am Park gGmbH, Flensburg
<b>Hannes Eilers</b>	Institut für angewandte Informatik, Fachhochschule Kiel
<b>Dr. Hermann Ewald</b>	Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein
<b>Martina Kern</b>	Zentrum für Palliativmedizin, Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard, Bonn/ Rhein-Sieg
<b>Martin Mommsen von Geisau</b>	Katharinen Hospiz am Park gGmbH, Flensburg
<b>Monika Müller</b>	Beraterin, Therapeutin, Referentin, Autorin, Rheinbach
<b>Franz Müntefering</b>	Vizekanzler und Bundesminister a.D.
<b>Heiko Naß</b>	Diakonisches Werk Schleswig-Holstein
<b>Christian Sell, Anja Pfaff, Julia Hupfeld, NN</b>	Impro-Kontor, Freienwill

## Workshopleiterinnen und Workshopleiter

<b>Dirk Blümke</b>	Fachstelle Malteser Hospizarbeit, Palliativmedizin und Trauerbegleitung, Köln
<b>Silvia Brenke</b>	Katharinen Hospiz am Park gGmbH, Flensburg
<b>Hannes Eilers</b>	Institut für angewandte Informatik, Fachhochschule Kiel
<b>Sabine Klattenhoff</b>	Hospizdienst Nieharde und Gelting e.V., Gelting
<b>Susanne Stella Lemke</b>	Kinder auf Schmetterlingsflügeln e.V., Pansdorf
<b>Aurora Matticoli</b>	Trainerin für Pflegekräfte, Oberursel
<b>Maren Scholtyssek</b>	Katharinen Hospiz am Park gGmbH, Flensburg

## Schülerinnen und Schüler – Ausstellung “Leb wohl, lieber Dachs”

<b>Jürgen Clover</b>	IBAF gGmbH, Schule für Altenpflege, Rendsburg
<b>Carmen Krüger</b>	Imland Pflegegeschule, Rendsburg
<b>Inken Leimberg</b>	Imland Pflegegeschule, Rendsburg
<b>Theresa Thomsen</b>	Imland Pflegegeschule, Rendsburg
<b>Christian Ventzke</b>	IBAF gGmbH, Schule für Altenpflege, Rendsburg

## Ausstellung “Neue technische Hilfsmittel in der Pflege”

<b>Hannes Eilers</b>	Institut für angewandte Informatik Fachhochschule Kiel
<b>Anne Plamp</b>	Sanitätshaus Schütt & Jahn GmbH, Flensburg

## Anerkannte Fortbildung (Anträge gestellt)

- Anerkennung nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz
- Fortbildungspunkte für Ärzte und Pflegefachkräfte

## Anmeldung

Anmeldung erbitten wir per E-Mail bei Katy Johannsen unter **k.johannsen@eash.de**, oder per Post bzw. Fax mit Hilfe des angehängten Anmeldeformulars. Gerne können Sie dieses auch auf der Website der Akademie Sankelmark unter [www.eash.de](http://www.eash.de) herunterladen.

Sie erhalten Ihre Teilnahmebestätigung nach Anmeldung.

## Tagungsgebühr

### **Für die Teilnahme an der gesamten Tagung**

Mit Übernachtung im Einzelzimmer	<b>201,00 €</b>
Mit Übernachtung im Doppelzimmer p.P.	<b>189,00 €</b>
Ohne Übernachtung/ Frühstück	<b>146,00 €</b>

### **Stornierungsgebühren**

10 bis 4 Tage vor Beginn der Tagung	<b>15 %</b>
3 bis 1 Tag vor Beginn der Tagung	<b>25 %</b>
ab Anreisetag	<b>50 % der Tagungsgebühr</b>

Reist eine angemeldete Person ohne Mitteilung nicht an, ist die gesamte Tagungsgebühr fällig.

Eine Reduzierung der Tagungsgebühr bei späterer Anreise oder früherer Abreise oder auch Nichtteilnahme an Mahlzeiten ist nicht möglich.

Die Tagungsgebühr zahlen Sie bitte bei der Anreise an der Rezeption der Akademie Sankelmark in bar oder mit EC-/ Kreditkarte.

## Veranstaltungsort

Die 14. Nordischen Hospiz- und Palliativtage finden statt in der

### **Akademie Sankelmark**

Akademieweg 6

24988 Oeversee

Telefon +49 (0) 4630-55112

Telefax +49 (0) 4630-55199

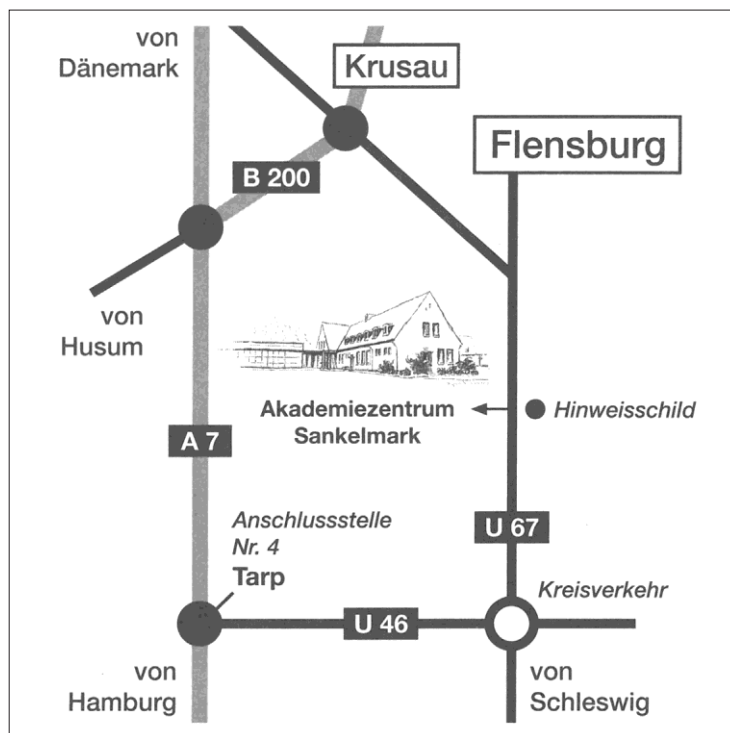
E-Mail [k.johannsen@eash.de](mailto:k.johannsen@eash.de)

Weitere Informationen zur Akademie finden Sie auf der Website.

[www.eash.de](http://www.eash.de)



## Anfahrt



## Herausgeber

**Diakonisches Werk Schleswig-Holstein –**

Landesverband der Inneren Mission e.V.

Kanalufer 48

24768 Rendsburg

Telefon +49 (0) 4331-593-0

[www.diakonie-sh.de](http://www.diakonie-sh.de)



Gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit,  
Jugend, Familie und Senioren



Schleswig-Holstein  
Ministerium für Soziales,  
Gesundheit, Jugend, Familie  
und Senioren

## Anmeldung

Akademie Sankelmark  
Katy Johannsen  
Akademieweg 6  
24988 Oeversee

Telefon +49 (0) 4630-55112  
Telefax +49 (0) 4630-55199  
E-Mail k.johannsen@eash.de

### 14. Nordische Hospiz- und Palliativtage, 10. - 12. Mai 2018

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

- ohne Übernachtung/ Frühstück
- Übernachtung im Einzelzimmer
- Übernachtung im Zweibettzimmer mit: \_\_\_\_\_

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen:

**Bitte treffen Sie unbedingt eine Auswahl! Damit helfen Sie, die Anmeldung vollständig abschließen zu können und vermeiden Nachfragen. Herzlichen DANK!**

#### Donnerstag, 10.05.2018 um 14:30 Uhr

			1. Wahl	Ersatz
Workshop-Auswahl	1.	Onlineberatung in Hospizarbeit & Palliative Care – ein Weg mit Zukunft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.	Zukünftige Schulungen für Ehrenamtliche – das Celler Modell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.	Singen ist viel mehr! – Heilsames Singen als Methode für Selfcare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Donnerstag, 10.05.2018 um 16:30 Uhr

			1. Wahl	Ersatz
Workshop-Auswahl	1.	Onlineberatung in Hospizarbeit & Palliative Care – ein Weg mit Zukunft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.	Zukünftige Schulungen für Ehrenamtliche – das Celler Modell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.	Singen ist viel mehr! – Heilsames Singen als Methode für Selfcare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freitag, 11.05.2018 um 11:00 Uhr

		1. Wahl	Ersatz	
<b>Workshop-Auswahl</b>	1.	Telemedizin in Palliative Care – Möglichkeiten und Grenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.	Selbsthilfegruppen online – Neue Angebote und wie sie gefunden werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.	Assistenzroboter – Wie kann Technik die Pflege von sterbenden Menschen unterstützen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7.	Für die Zukunft bewahren – Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Freitag, 11.05.2018 um 16:00 Uhr

		1. Wahl	Ersatz	
<b>Workshop-Auswahl</b>	1.	Telemedizin in Palliative Care – Möglichkeiten und Grenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.	Selbsthilfegruppen online – Neue Angebote und wie sie gefunden werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.	Assistenzroboter – Wie kann Technik die Pflege von sterbenden Menschen unterstützen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der ambulanten Hospizarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der ambulanten Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der stationären Pflege und Medizin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	7.	Für die Zukunft verändern – Aus Sicht der Betroffenen und ihrer Zugehörigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Wir freuen uns auf Sie!**

<b>Name, Vorname</b>	
<b>Institution</b>	
<b>Straße PLZ, Ort</b>	
<b>E-Mail</b>	
<b>Telefon Telefax</b>	